

Nach diversen Gesprächen mit den Fachämtern fand die bronzene Gedenktafel 1870/71 im Oktober 2016 schließlich einen würdigen Anbringungsort: In den Gruftarkaden des Friedhofs am Rodtberg, zwischen dem Portal zur Trauerhalle und dem seitlichen Ausgang zum Friedhof. Sie fügt sich passgenau in den Wandbogen ein, ganz so, als sei sie für diesen Ort gemacht.



Die Bronzetafel ist 1,80 x 1,60 Meter groß. Der dreiseitig umlaufende Schriftzug der Gedenktafel besagt: **Seinen Kämpfern / Im Feldzug 1870-1871 / Das dankbare Gießen.** Im Mittelteil sind die Namen und Dienstgrade genannt. Der bekannteste Tote ist Georg Gail, ältester Sohn des Gießener Zigarrenfabrikanten Gail, dessen Grab sich an der Südmauer des Alten Friedhofs befindet. Die meisten der genannten Toten wurden in der Schlacht bei Gravelotte verwundet, sie starben schon auf dem Schlachtfeld oder im Lazarett. Sie gehörten verschiedenen heimischen Regimentern an.

2. Alter Friedhof

Grabstelle Ernst Dieffenbach erhielt neuen Grabstein

In den letzten MOHG 2015 war ein Beitrag zur Wiederentdeckung des aus Gießen stammenden Neuseelandforschers Ernst Dieffenbach (1811-1855) abgedruckt. In den Miscellen war ein Bericht über die Suche nach Dieffenbachs Grab auf dem Alten Friedhof zu lesen. Die Grabstelle konnte durch Abgleich verschiedener Quellen gefunden werden, der Grabstein war schon lange abgeräumt. Nun hat der Freundeskreis Alter Friedhof für das Aufstellen eines neuen Grabsteins gesorgt, damit es künftig auch in Gießen, an Dieffenbachs Geburts-, Studien- und Lehrort,

eine Erinnerungsstätte für den in Neuseeland hoch geschätzten Forscher gibt. Das Grab befindet sich gegenüber dem weiß leuchtenden Marmorengel an der Südmauer (Familiengrabstätte Rühl).

Ernst Dieffenbach gehörte als Gießener Medizinstudent zu den liberal bis radikal politisch eingestellten Studierenden im Umkreis von Georg Büchner und musste 1833 nach dem Frankfurter Wachensturm wie so viele seiner Mitstreiter über Straßburg in die Schweiz flüchten. Nach Stationen in Frankreich und England begab er sich im Sommer 1839 im Auftrag der „New Zealand Company“ nach Neuseeland und gehörte damit zu den ersten Europäern, die dieses Land erforschten und darüber publizierten. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland erhielt er nicht zuletzt durch den Einfluss von Justus Liebig, mit dem Dieffenbach seit seiner Gießener Studienzeit in Kontakt stand, im Jahre 1850 an der Universität Gießen eine außerordentliche Professur für Geognosie und Geologie, die er bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1855 innehatte.

